



Die neugewählte

Vorstandschafft: (v. l.) Franz Bauer, Karl Büchl, Karl Kolb, Georg Vielhuber, Katrin Kolb, Robert Seisenberger, Georg Siegl, Florian Mehler, Alexander Haumberger, Thomas Weigl, Markus Wagner, Johannes Bauer, Sebastian Haindl, Günther Riedl, Reinhard Bauer, Thomas Beck, Florian Högl und Markus Wimmer.

Realistisches Bild der Landwirtschaft

Thomas Weigl bleibt Vorsitzender des Vereins HeimatLandwirte

Edenland/Lks. Landshut Thomas Weigl aus Pfeffenhausen bleibt Vorsitzender der HeimatLandwirte. Bestätigt wurde auch stellvertretender Vorsitzender Florian Mehler aus Essenbach. Zu den Beiräten gehören Georg Siegl, Franz Wilsch, Johannes Bauer, Franz Bauer, Reinhard Bauer, Thomas Beck, Karl Büchl, Florian Högl, Karl Kolb, Katrin Kolb, Günther Riedl, Robert Seisenberger, Georg Vielhuber, Markus Wagner, Markus Wimmer, Martin Wimmer, Sebastian Haindl, Anton Lorenzer, und Alex Haumberger. So lautet das Resultat bei den Neuwahlen im Gasthof Lacknermeier im Rahmen der Mitgliederversammlung der HeimatLandwirte, dem Zusammenschluss von rund 140 Landwirten in der Region.

Ziel des Vereins ist die offensive und umfassende Information der Bevölkerung über die moderne Landwirtschaft. Es soll den Verbrauchern vor Augen geführt werden, wie engagiert sich die Landwirte – egal, ob konventioneller Betrieb oder Biohof – für die Produktion gesunder, hochwertiger Lebensmittel und den Schutz von Umwelt und Natur einsetzen. „Mit unseren Aktionen wollen wir den Verbrauchern vor Ort ein realistischeres und ehrliches Bild von der Landwirtschaft aufzeigen als dies oftmals in den Medien und in der Politik dargestellt wird“, erklärte Weigl.

Dazu gehört unter anderem die jährliche Einladung zu einem großen Hof-Informationstag auf einem Mitgliedsbetrieb. 2018 waren mehrere Tausend Besucher auf dem Hof der Familie Gartner in Unterglain zu Gast. Außerdem eröffneten die HeimatLandwirte die Grillseason mit einem Grilltag in der Landshuter Altstadt und verköstigten die Passanten mit ihren selbst erzeugten Fleischspezialitäten. Hinzu kam die Beteiligung von Bauern und Bäuerinnen im Juni beim Landshuter Firmenlauf. Treffen mit dem Bund Naturschutz Rottenburg und einer

Imkergruppe aus der Region sorgten für den fachpolitischen Austausch. Dabei wurden von den HeimatLandwirten angelegte Blühflächen, Ackerandstreifen und insektenfreundliche Kulturen der durchwachsenen Silphie besichtigt.

Nach dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ erhoffte sich Weigl vom runden Tisch, den die Staatsregierung nun zur Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs für mehr Artenvielfalt einberufen hat, pragmatische Ansätze: „Die Regelungen müssen in der

Praxis sinnvoll umsetzbar sein und dürfen nicht nur zu unnötiger Bürokratie führen“, betonte er und wies darauf hin, dass auch alle Landwirte Insekten und Bienen schützen wollen, weil eine intakte Natur ihre Lebensgrundlage ist. Für 2019 ist nach Auskunft des Vorsitzenden wieder ein Hof-Informationstag und ein Grilltag geplant. Zudem sollen die Menschen über die regionalen Medien durch den Verein über landwirtschaftliche Themen informiert werden.

Für den Fachvortrag mit dem Titel „Vom Sonntagsbraten zum veganen Schnitzel – Entwicklungslinien der Esskultur“ war Kulturwissenschaftlerin Barbara Wittmann von der Universität Regensburg zu Gast in Edenland. Ihr Fazit des Themas: Obwohl Verbraucher oft mehr Tierwohl und Umweltschutz fordern als sie im Laden tatsächlich bezahlen wollen, geht der Trend insgesamt zu mehr Bewusstsein rund um Artenschutz, Klimawandel und Co. „Darum sollte sich die Landwirtschaft weiter öffnen und den gesellschaftlichen Dialog suchen – so wie die HeimatLandwirte es vormachen“, empfahl die Referentin den Zuhörerinnen und Zuhörern.

Helga Gebendorfer

Informationsversammlung zum Donautalprojekt

Marching/Lks. Kelheim Werbung für das bis 2023 laufende Donautalprojekt im Landkreis Kelheim machte bei einer Informationsveranstaltung im Gasthaus Paulus die Trägergemeinschaft, die sich Ende des letzten Jahres zusammengeschlossen hat. Dazu gehören unter der Federführung des Landschaftspflegevereins Kelheim VöF die Wildland-Stiftung Bayern, der Landkreis Kelheim sowie die Städte Kelheim und Neustadt/Donau.

Ziel der Initiatoren ist, den etwa 15 km langen Flusslauf zwischen Neustadt an der Donau und Weltenburg ökologisch zu entwickeln. Das Donautal zählt mit seinen flussbegleitenden Auen und Leitenhängen zu den wertvollsten Fluss- und Auenlandschaften in Bayern. Neben dem Abschnitt zwischen Straubing und Vilshofen handelt es sich um den letzten frei fließenden Teil der Donau im Freistaat. Das Projektgebiet erstreckt sich auf knapp 1600 ha.

VöF-Geschäftsführer Klaus Blümlhuber stellte den Zuhörern das Projekt vor und verdeutlichte die ökologische Bedeutung dieser Region. So sollen Flächen extensiviert, Auen als Lebensraum vieler Rote-Liste-Arten gesichert, Leiten und Magerrasen für die bedrohte Flora erhalten und Öffentlichkeitsarbeit gemacht werden.



Die Projektdetails stellte VöF-Geschäftsführer Klaus Blümlhuber (l.) den Landwirten und Grundstückseigentümern vor.

Peter Staudinger vom Wasserwirtschaftsamt Landshut zeigte auf, was an wasserwirtschaftlichen Maßnahmen geplant ist, z. B. Rückbau von mit Steinen angelegten Uferbefestigungen, Entwicklung des Auwaldes, extensive Bewirtschaftung der Uferbereiche und Schaffung neuer Seitenarme.

Die Finanzierung ist bereits gesichert und so stehen 1 Mio. € – davon 800 000 € aus dem Bayerischen Naturschutzfonds und der Rest von der Trägergemeinschaft – zur Verfügung. Nun sind die Grundbesitzer und Landwirte gefragt. Zur Auswahl stehen Kauf, langfristige Pacht oder

Tausch ihrer Flächen – alles selbstverständlich auf freiwilliger Basis.

Auch Landrat Martin Neumeyer und Neustadts Bürgermeister Thomas Reimer baten die Zuhörer unter dem Aspekt der Freiwilligkeit, sich dem Vorhaben nicht zu verschließen und die notwendigen Flächen bereitzustellen, um diesen landschaftlich reizvollen Lebensraum ökologisch aufzuwerten. Die Reaktion der Landwirte fiel angesichts der momentan schlechten Stimmung im Berufsstand zurückhaltend aus. Die Zukunft wird zeigen, wie sie auf das Angebot reagieren.

Helga Gebendorfer